

Heidelbeeren selbst pflücken – frischer geht es nicht!

In Frohburg bei **FAMILIE PFAFF** kann von Donnerstag bis Sonntag geerntet werden



Die Raststätte ist für Gäste und Heidelbeerpflücker in der Bahnhofstraße Frohburg zu erreichen. Parkplätze sind genug vorhanden

FROHBURG. Wer Heidelbeeren am liebsten frisch genießen möchte, sollte zu Familie Pfaff in Frohburg in die Bahnhofstraße 50 kommen. Denn hier befindet sich unterhalb des Raststättenparkplatzes das Heidelbeerefeld, auf welchem am Wochenende die leckeren Früchte selbst gepflückt werden können.

KLEINE VITAMIN-BEEREN

„Unsere Heidelbeeren sind sehr gesund, schmecken hervorragend und frischer geht es nicht...“, wie Wolfgang Pfaff betont. Seit zehn Jahren kann man auf seinem Feld die kleinen „Vitamin-Beeren“ pflücken.

Gepflanzt hat sie Wolfgang Pfaffs Sohn Robert vor gut 16 Jahren. „Damals waren sie allerdings noch sehr klein. Heute sind sie hingegen so hochgewachsen, dass ich mich im Sitzen hinter ihnen verstecken kann“, sagt Wolfgang Pfaff lachend. Noch circa vier Wochen kann auf dem Feld geerntet werden.

Gegen Ende der Erntezeit sollte man vorab kurz unter 034348/567889 anrufen und abklären, ob noch genügend Beeren zum Pflücken vorhanden sind. Es kann Donnerstag 8 bis 11 Uhr, Freitag 13 bis 17 Uhr, Sonnabend 9 bis 17 Uhr sowie Sonntag 9 bis 14 Uhr gepflückt werden.

Johann Sebastian Bach: Die Kunst der Fuge

ALTENBURG. Am Samstag, dem 4. Juli, um 17 Uhr, spielt der Weimarer Organist Kilian Homburg, ECHO Young Ambassador für Altenburg, im Rahmen einer Aufführung in der Schlosskirche des Residenzschlosses Altenburg Johann Sebastian Bachs Die Kunst der Fuge.

Im Mittelpunkt des Konzerts steht Johann Sebastian Bachs letztes Werk Die Kunst der Fuge (erschienen 1751), ein unvollendeter Zyklus aus 14 Fugen und vier Kanons. Das Werk demonstriert Bachs Kompositionskunst und ist zugleich Gegenstand zahlreicher musikwissenschaftlicher Untersuchungen. Das Konzert an der Trost-Orgel in der Al-

tenburger Schlosskirche ist zugleich Kilian Homburgs letzte Prüfung im Rahmen seines Konzertexamens an der Hochschule für Musik „Franz Liszt“ Weimar bei Prof. Martin Sturm und Nicola Procaccini. Ab August tritt Homburg die Stelle des Stiftsorganisten am Stift Wilten in Innsbruck an. In den letzten Jahren engagierte sich Homburg intensiv als Young Ambassador für die Stadt Altenburg im europäischen Orgelstädtenetzwerk ECHO.

Eintritt: 15 Euro / Empore 17 Euro/erm. 10 Euro (Tickets: Museumskasse, Tourismusinformati on Altenburger Land, Markt 10)

50 kg Briketts* ab 24,50 EUR
Endpreis frei Keller *Ab 2 Tonnen für Sie 1 Sack Grillkohle gratis!

Festbrennstoffe, Kohle, Koks, Anthrazit und Holz Frei Keller

www.bsh-kohlenpeter.com

BRENNSTOFFHANDEL KOHLENPETER

0176 611 62295

Die Geschichte des Bergbaus lebendig halten

Am 5. Juli steigt der traditionelle **„TAG DES BERGMANNS“ IN ROSITZ**

ROSITZ. Die Bergbrüderschaft Meuselwitz-Rositzer Braunkohlenrevier, die Gemeinde Rositz und die Industriegewerkschaft Bergbau, Chemie, Energie Wohnortsgruppe Altenburg laden recht herzlich am Sonntag, 5. Juli, zum Tag des Bergmanns ein.

Im schönen Rositzer Bernsteinhof erwartet die Besucher ein buntes Programm für Groß und Klein. Besonders für die Jüngsten haben sich die Veranstalter einiges einfallen lassen. Auch in diesem Jahr kann man wieder Mineralien und Erinnerungen aus dem Bergbau erwerben. Ab 13 Uhr ist die Heimatscheune mit der neuen Ausstellung „100 Jahre neue Schule“ geöffnet.

BERGBAU PRÄGTE ORTSBILD

Im 17. Jahrhundert wird erstmals ein Bergwerk in Rositz erwähnt. Fast 100 Jahre später wurde die erste Brikettfabrik im gesamten Revier, die Germania im Ortsteil Gorma, errichtet. Auch die DEA Mineralölwerke wurden in den Jahren 1916/1917 erbaut, mit dem Ziel



Schon die Jüngsten halten die Bergbau-Tradition lebendig.

Foto: Gemeindeverwaltung Rositz

der Erzeugung von Kraftstoffen und Ölen aus Braunkohle. Der Bergbau, die Braunkohle, hat die gesamte Region aber besonders auch die Gemeinde Rositz geprägt und gewandelt. Gewandelt von einem kleinen

Bauerndorf zu einer der größten Industriegemeinden in Deutschland. Weit über hundert Jahre brachte er Lohn und Brot für viele Menschen, ein Ortsbild geprägt von Fabriken und Schornsteinen.

„EINMAL BERGMANN - IMMER BERGMANN!“

Das Erbe wird vor allem durch die Bergbrüderschaft Meuselwitz-Rositzer Braunkohlerevier e.V. gepflegt, die die Geschichte

der harten Arbeit unter Tage lebendig hält.

Der Tag des Bergmanns in Rositz ist auch ein wichtiger Beitrag zur Erinnerung an das Meuselwitz-Rositzer Braunkohlerevier. Schon während der DDR-Zeit war er als offizieller Ehrentag (immer erster Sonntag im Juli) ein zentraler Identifikationspunkt für die gesamte Region.

Alle interessierten Bürgerinnen und Bürger, vor allem natürlich Kumpels, Handwerker und Angestellte der ehemaligen Kohlenindustrie, der WISMUT GmbH, der MIBRAG und bergbauverbundene Bürgerinnen und Bürger sind recht herzlich eingeladen – unter dem Motto: „Kommen, mitfeiern, Freunde und ehemalige Arbeitskollegen treffen und Kameradschaft und Verbundenheit zeigen! Einmal Bergmann - immer Bergmann!“.

Für das leibliche Wohl zum „Tag des Bergmanns“ sorgt der Judosportverein Rositz und die Bergbrüderschaft mit hausgemachten Kuchen, Rostern, Steaks und vielen mehr. Der Eintritt ist frei.

Auf zum „Toga-Sonntag“!

Auf **BURG POSTERSTEIN** gibt es am Sonntag freien Eintritt für Toga-Träger

POSTERSTEIN. Inspiriert von Luise Neuperts Scherenschnitten zum antiken Roman „Das Gastmahl des Trimalchio“ lädt die Burg Posterstein am Sonntag, 5. Juli, zum „Toga-Sonntag“ ein. Wer in antiker Kleidung an der Museumskasse erscheint, erhält freien Eintritt. Um 14 Uhr werden die großformatigen Plakat-Drucke meistbietend versteigert, die zur Ausstellungseröffnung zu sehen waren. Die mit einem Augenzwinkern zu betrachtende Aktion zählt zum Begleitprogramm zur Ausstellung „Mehr als Schwarz und Weiß: Nackte Nymphen und scharfe Schnitte“ zum Lebenswerk der Künstlerin Luise Neupert. Seit Eröffnung der Ausstellung besuchten bereits über

8200 Gäste die Sonderausstellung mit Scherenschnitten von Luise Neupert auf Burg Posterstein. Auch die beiden Scherenschnitt-Workshops mit dem Freundeskreis Scherenschnitt erfreuten sich trotz Hitzewelle großer Beliebtheit. Schon zur Ausstellungseröffnung stellte Trimalchio in den Mittelpunkt, denn eine Ausgabe des antiken Satire-Romans „Das Gastmahl des Trimalchio“ von Petronius Arbiter hat Luise Neupert für eine Edition des Insel-Verlags mit Scherenschnitten illustriert. Passagen daraus las Marcella von Jan, begleitet von Matthias von Hintzenstern am E-Piano. Zur dekorativen Untermalung der szenisch-musikalischen Lesung fand ein kleines Gastmahl statt.



Wer am Sonntag mit einer Toga bekleidet in die aktuelle Ausstellung auf Burg Posterstein kommt, hat freien Eintritt. Foto: H. Menzer

Angst- und stressfrei durch die Teilnarkose

Im **LEIPZIGER DIAKONISSENKRANKENHAUS** geht das ab sofort mit Hilfe einer Videobrille

LEIPZIG. In der heutigen Medizin werden bestimmte Eingriffe bevorzugt unter Teilnarkose durchgeführt, um die Patienten so schonend wie möglich durch ihre OP zu bringen. Dazu gehören auch zahlreiche Gelenkoperationen, bei denen im Leipziger Diakonissenkrankenhaus ab sofort ein technisches Hilfsmittel zum Einsatz kommt. Hierbei handelt es sich um eine Videobrille, die während einer Regionalanästhesie getragen werden kann, um sich bestmöglich vom medizinischen Geschehen abzuschirmen.

Die speziell auf medizinische Szenarien ausgerichtete Videobrille wurde von dem Unternehmen HappyMed entwickelt und ist als Medizinprodukt der Klasse I zertifiziert. Grundidee ist, dass eine gezielte audiovisuelle Ablenkung den Bedarf an medikamentöser Sedierung deutlich senken kann – und damit auch deren mögliche Nebenwirkungen. Von diesem Mehrwert können Patientinnen und Patienten profitieren, die Narkosemittel schlecht vertragen oder länger mit den Nachwirkungen zu kämpfen haben. Im Leipziger Diako kommt die Videobrille als

Medizinprodukt der Klasse I ab sofort regelmäßig im OP-Bereich zum Einsatz. Vor Inbetriebnahme erfolgte seit Jahresbeginn ein intensiver Probelauf mit dem Gerät. Seitdem kann sie grundsätzlich bei allen Operationen genutzt werden, bei denen eine Teilnarkose angezeigt ist. Mehrkosten für Patientinnen und den Patienten entstehen nicht.

Um sich in der jeweiligen OPSituation bestmöglich vom besonderen Geschehen drumher-

um zu entkoppeln, steht auf der Videobrille für jeden Geschmack etwas bereit – von Naturdokumentationen über Konzertmitschnitte bis zu Spielfilmen unterschiedlicher Genres und spezielle Angebote für Kinder. Für die akustische Abschirmung sorgen Kopfhörer, die ebenfalls zum Entertainmentangebot gehören.

Weitere Informationen unter www.diako-leipzig.de



Im Leipziger Diakonissenkrankenhaus kommt ab sofort eine Videobrille zum Einsatz, die während einer Regionalanästhesie getragen werden kann, um sich bestmöglich vom medizinischen Geschehen abzuschirmen. Foto: PM

LVZ OAZ OVZ

Das LVZ WM-Tippspiel

Tippen. Mitfiebern. Gewinnen.

QR-Code scannen oder direkt auf LVZ.de/WM-Tippspiel registrieren und mitspielen

1. - 2. Preis
Gutschein Leipziger Zoo im Wert von je 235,00€

3. Preis
Gutschein Ticketgalerie im Wert von 100,00€

Partner im RedaktionsNetzwerk Deutschland